

von diesem aber nach eingehender Prüfung zurückgesandt, und zwar wie er mir schrieb, weil er die Edition für abgeschlossen hielt, seine Tätigkeit ^{sich} ~~ist~~ also höchstens auf Hinzufügen einiger Varianten aus englischen Handschriften ~~zu~~ zu beschränken hätte und er daher nicht berechtigt sei, seinen Namen unter die Edition zu setzen - ein sehr anständiges Verhalten, wie man es von Levison gewohnt war. Zur Zeit wäre ich auch nicht in der Lage, ~~das~~ Manuskript, wenn es wieder aufgefunden werden sollte, zum Druck ~~zum~~ zu bringen, da ich mit zwei grösseren Arbeiten beschäftigt bin, die in den nächsten zwei Jahren von mir vollendet werden sollen. Allerdings hat mich die Göttinger Akademie und zwar Rudolf Smend als Referent für das Papsturkundenunternehmen auf meine Beschwerde hin, dass ich seit dem Tode Brandis nichts wieder von dem Plane der Fortsetzung der Germania Pontificia gehört hätte, wissen lassen, dass die Akademie es mit grosser Freude begrüßen würde, wenn ich die Leitung wieder übernehme, und hat sich in liebenswürdigster Weise entschuldigt, dass die Akademie nicht bereits früher an mich geschwieben hätte. Ebenso hat Schramm zugleich im Namen von Heimpel, der ihn zur Zeit noch in der Akademie vertritt, mir in einem ausführlichen Briefe versichert, dass sie beide alle meine Wünsche zu erfüllen bestrebt sein würden. Smend hat mir ausserdem mitgeteilt, dass Walther Holtzmann keineswegs ~~ist~~ zum Leiter der Mon.Germ. vorgeschlagen sei; Holtzmann hat sich also wieder einmal ~~gehen~~ lassen und mehr behauptet, als er verantworten konnte. Übrigens hatten sich schon 1946 bei mir Leo Santifaller, Hans Goetting-Hannover (der über die Entwicklung der Exemption ~~aus~~ augenblicklich auf meine Veranlassung hin eine zusammenfassende Schilderung gibt), ferner Hermann Meinert-Frankfurt a.M., Werner Ohnsorge -Hannover u.a. als Mitarbeiter gemeldet. Werner Ohnsorge würde ich allerdings lieber als Herausgeber byzantinischer ~~Arbeiten~~ ~~in~~ im Rahmen der Mon.Germ. sehen, die viele dringend wünschen, nachdem jüngst von den verschiedensten Seiten aus die Bedeutung von Byzanz für die deutsche Reichsentwicklung erwiesen wurde.

In Sachen des Abtransportes der 22 Kisten hat der neue Stadtarchivar Dr. Zinsel es übernommen, Ihnen ~~mündlich~~ mündlich über die hiesige Lage zu berichten. Ich habe ihm geraten, ~~um~~ um einen Antrag der Akademie zu bitten, den er gebraucht, um den Abtransport zu erreichen, und den Sie ja unterschreiben könnten, da er am Freitag nächster Woche wieder hier sein muss. Ich habe mich absichtlich von den Besprechungen fern gehalten. Der Referent im Magistrat ist der frühere Leiter des hiesigen Gymnasiums, Oberstudiendirektor Professor Dr. Ernst Witte, und Stadtrat, der Freund von Carl Erdmann, der auch ein druckfertiges Manuskript von ihm aufbewahrt, wie ich ^{mir} die von mir schon früher bei Ihnen angemeldeten Aufsätze "Die nicht-römische Kaiseridee" (91 Folioseiten) und "die Würde des Patrizius unter Otto

✓ Sie